



Gesellschaftliche
Diskursverschiebungen und ihre
Wirkung auf Beratung

Prof. Dr. Marion Mayer

ASH
Berlin

Alice Salomon Hochschule Berlin
University of Applied Sciences

11. Fachtagung Klinische Sozialarbeit
Olten, 09.06.2022

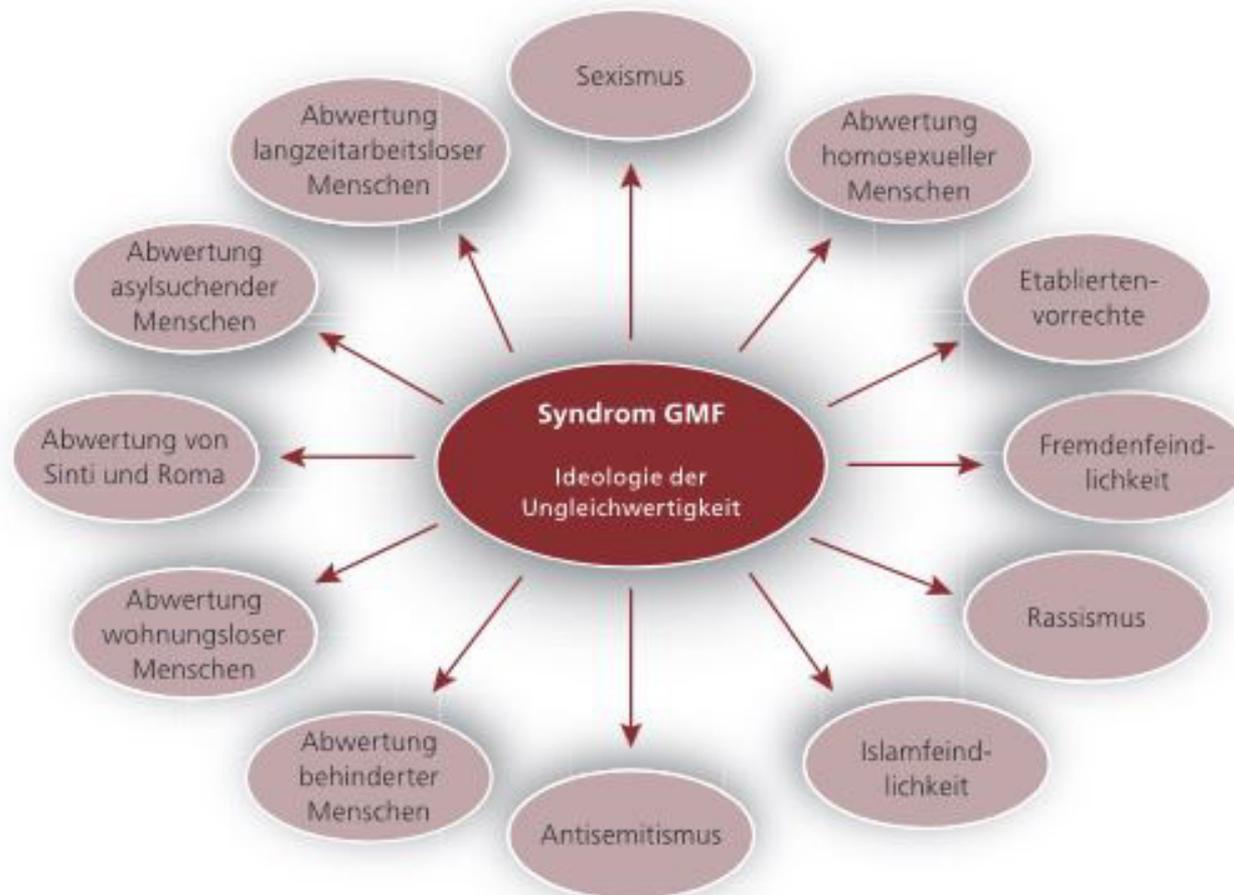
Gliederung

- Wovon reden wir? Rechte Ideologien und Orientierungen und Phänomene gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit
- Soziale Arbeit und extrem rechte Ideologien und Orientierungen - Schlaglichter auf Forschungsstände im deutschsprachigen Raum
- Forschungsdesign zu Beratung und (extrem) rechte Orientierungen – Wirkungen gesellschaftlicher Diskursverschiebungen auf Beratungshandeln
 - Fragestellung und Design
 - Sample
 - Ergebnisse
 - Ausblick

Rechte Ideologien und Orientierungen

- Veränderungen des politischen und gesellschaftlichen Klimas in Deutschland und Europa (Zick & Küppers 2021)
- Verschiebungen des Sagbaren (insbesondere seit 2010)
- Ausdifferenzierung extrem rechter Gruppierungen und Einfluss im parlamentarischen Raum
- national-populistische, antidemokratie-populistische “Bewegungen“ verstärkt durch Corona-Pandemie-Situation.

Ideologien der Ungleichwertigkeit - Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit



Aus: Andreas Zick / Anna Klein: Fragile Mitte – Feindselige Zustände.
Rechtsextreme Einstellungen in Deutschland 2014, S.64

Soziale Arbeit (Beratung) und “Rechtsextremismus“

- Thema in der **Sozialen Arbeit** nicht neu – seit 1990er Jahren verstärkt in einzelnen Beiträgen sichtbar (offene Jugendarbeit, Kita u.a.), Studien von Rommelspacher 2006, Scherr & Bitzan 2007 aber wenig systematisch
- Eigene Verstrickungen insbesondere mit der Umsetzung des Konzepts der „akzeptierenden Jugendarbeit“ in den östlichen Bundesländern der 1990er. Blickrichtung vor allem auf die Zielgruppen.
- Extrem rechte Orientierungen auch als normatives Problem der Sozialen Arbeit in Bezug auf Haltung und Abgrenzung (Rommelspacher 2006; Scherr & Bitzan 2007)
- In Bezug auf **(psychosoziale) Beratung** zwar normative Klärung aber keine empirische Forschung

Theoretischen Anknüpfungspunkte auch für Beratung

- Blick auf Ideologien der Ungleichwertigkeit (Heitmeyer-Studien; Zick & Küppers 2021) und kulturellem Rassismus (Balibar 1990)
- Frage nach Auswirkungen gesellschaftlichen Wandels (u.a. neosozialer Wohlfahrtsstaat; Lessenich 2008)
- Forschung zu autoritär-antidemokratischem Einstellungssyndrom in Anschluss an Adorno & Horkheimer (Stögner 2019)
- Machtverhältnisse in Gesellschaft und Beratung (Schulze, Hüblich & Mayer 2018; Engel & Nestmann 2021)

Soziale Arbeit und Beratung ist konfrontiert mit ...

○ Angeboten organisierter rechter Akteure

- Karitative Angebote, Kulturarbeit als Scharnier (Transport völkischer, rassistischer und autoritärer Ideen) , Identitätsbildung (hoher Erlebnischarakter), Kinder- u. Jugendfreizeitaktivitäten, soziale Unterstützung in problematischen Lebenssituationen wie z.B. Gefangenenhilfe, Prozessbegleitung etc.

○ Einflussnahmen von außen durch

- AfD-Anfragen, Agenda-Setting, Bedrohung, Destabilisierung von bestehenden Angeboten, sozialräumliche Inszenierungen, Erzeugen von Angsträumen, Einschüchterung

○ interne Praktiken

- Präsenz rechts ideologisch gefestigter Erzieher:innen und Schulsozialarbeiter:innen , diskriminierende Sprache, diskursive Verschiebungen, Unterlassungen, Ausschluss von Angeboten (in Bezug auf Frauen siehe auch Lehnert & Radvan 2016).

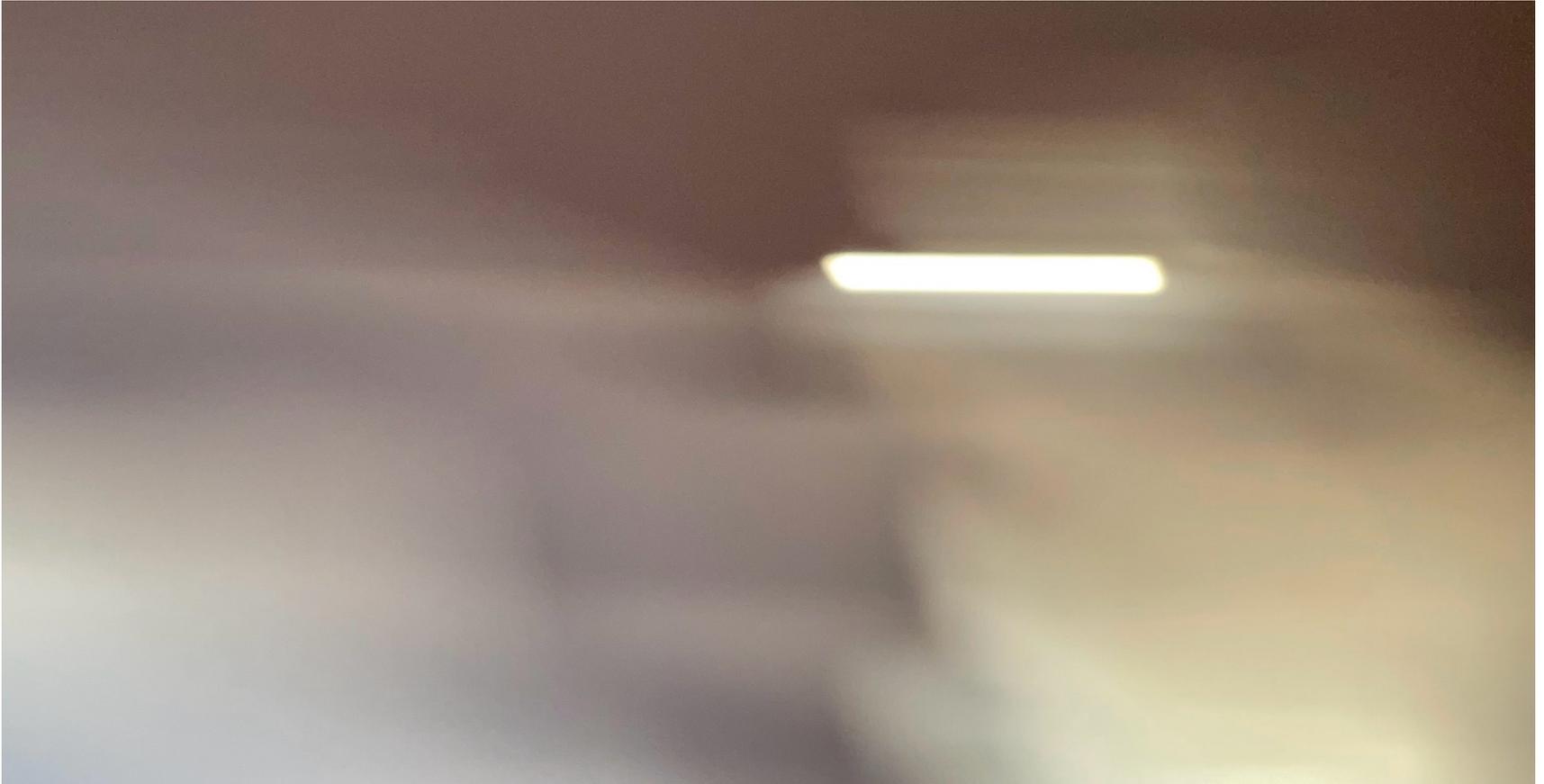
Beispiel Übersicht zu völkisch-nationalen Aktivitäten



„Rechte“ Kampagnen – Arenen der Diskursverschiebung



Untersuchungsdesign



Beratung und extrem rechte Orientierungen – (k)ein Thema?



Professionsethische
Herausforderung zur
klaren Abgrenzung

Professionelles
Neutralitätsgebot von
Beratung, psychologisch
geprägte Fachlichkeit

Fragestellung und Forschungsdesign

1. Fragestellung:

- Wie wird Beratung mit extrem rechten Einstellungen konfrontiert?
- Welche Erfahrungen machen Beratungseinrichtungen und Berater:innen mit Versuchen der Einflussnahmen und Angriffen im weitesten Sinne durch Akteure mit extrem rechten Orientierungen?
- Wie wird damit umgegangen? (z.B. Entwicklung von neuen professionellen Handlungsstrategien vs fallbezogener, punktueller Bewältigung)

2. Qualitatives Forschungsdesign - Sample:

- Sechs Expert:innen-Interviews mit Beratungseinrichtungen bundesweit D.
- Feldauswahl: Frauen*Beratung, Beratung bei sexualisierter bzw. häuslicher Gewalt, Migrationsberatung, LGBTIQ+-Beratung, Sexual- und Schwangerschaftskonfliktberatung, Wohnungslosenberatung, Beratungsangebote zu Rechtsextremismus
- Auswertungsmethode: Grounded Theory (GTM)

Rückmeldungen und erste Überlegungen

- Erhebungsphase: erstes Quartal 2022
- Insgesamt verhaltene Resonanz auf Anfragen
- Viele Rückmeldung zu Zeit- und Ressourcenknappheit
- Einige Rückmeldungen mit Hinweisen wie „Wir haben damit keine Erfahrungen, aber fragen Sie doch mal bei der Beratungsstelle Soundso nach.“
- Oder: „Wir haben damit keine Berührungspunkte. Es gibt da nur so eine Stelle/ein Akteur, die/der uns immer wieder beschäftigt mit ...“.
- Oder: „Wir beraten ja sehr fokussiert. Vieles kriegen wir da gar nicht mit. Ich glaube: wenn Sie da die Kolleg:innen aus den tagesbegleitenden/ stationären Angeboten fragen, die können da bestimmt viel mehr dazu sagen.“
- Und: „Ja, gerne. Nur haben wir die Konflikte innerhalb unseres Trägers.“

Offene Fragen – Grenzen – eine These

Welches Wissen und welche aktiv geführten Diskurse findet in den Beratungsteams und Einrichtungen zu GMF und extrem rechten Orientierungen statt?

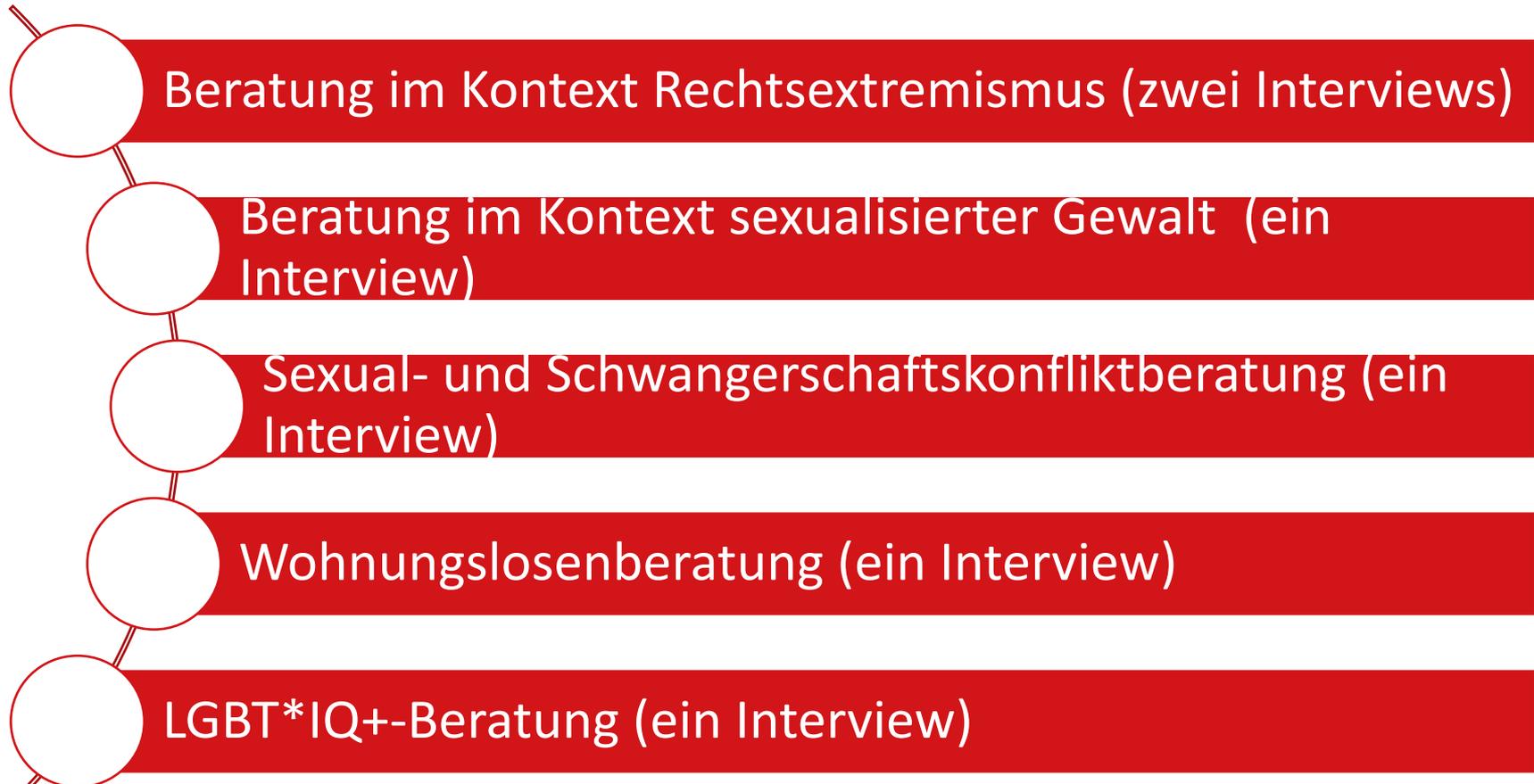
Inwieweit finden sich rechte Einstellungen oder Positionen der GMF bei Berater:innen selbst?

Inwieweit werden rechte Orientierungen in der Beratungspraxis relativiert und damit in der fachlichen Reflexion und Kommunikation stumm / „gesilencet“?

These:

Eine aktive Auseinandersetzung mit dem Themenfeld findet vor allem dann statt, wenn Beratung mit konkreten Vorfällen konfrontiert wird.

Sample



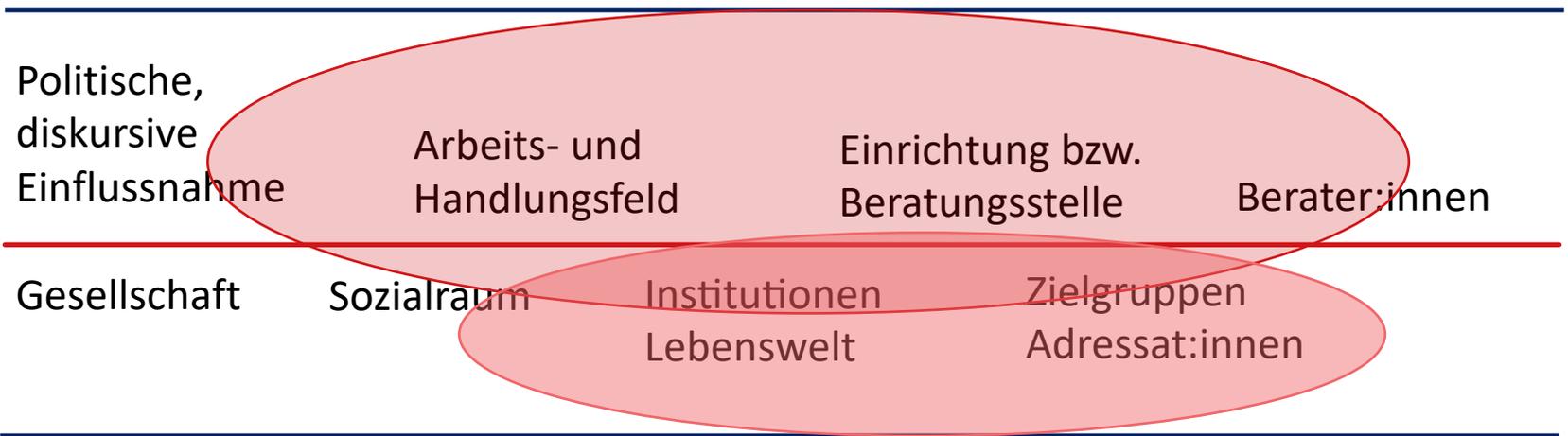
Sample – erste Sondierungen

- Beratungspraxis zwischen drei bis zwanzig Jahren, Funktionen auch in übergeordneten Aufgaben (Geschäftsführung, Fachreferent:in ...)
- Qualifikationen durchgängig im sozialwissenschaftlichen Bereich (Soziale Arbeit, Pädagogik, Politik- sowie Kultur- und Kommunikationswissenschaften)
- Durch die Zusammensetzung findet sich eine große Bandbreite an Erfahrungen mit extrem rechten Orientierungen und Aktivitäten sowie GMF.
- Der Grad der „Betroffenheit“ der eigenen Einrichtung sehr unterschiedlich.
- Die Hälfte der Expert:innen ist in ihrem Handlungsfeld mit rechten Gewaltphänomenen konfrontiert, die eindeutig zu Straftatbeständen zählen.

Ergebnisse



Wie wird Beratung mit rechten Ideologien und Orientierungen konfrontiert?



Was wird in den Beratungskontexten wahrgenommen?



Auswirkungen auf die Prozesse und Aufgaben nach außen

- „[Es hat uns] so ein bisschen auch aus dem Dornröschenschlaf geweckt“ (I1, 751-752) : Öffnung für den Blick nach außen!
- Vernetzung auf fachlicher Ebene: Rolle der Dach- und Fachverbände sowie bundesweit agierender Fachstellen (Wissens- und Strategieentwicklung)
- Regionale und überregionale Vernetzung und Bündnisarbeit
- Mitgestaltung kommunalpolitischer Prozesse und Entscheidungen
- Einbeziehung und Austausch mit Zivilgesellschaft
- Stärkung der Öffentlichkeitsarbeit
- Sichtbarmachen von (fachlichen) Wissen- und Handlungsbedarfen

Auswirkungen auf die Haltung und Selbstverständnis

- Zeit und Ressourcen für Reflexionsprozesse und eigene Fortbildung: „eigene Haltung stärken“ - sich neu ausrichten und erklären können.
- Beratung als Ausdruck und Leistung gelebter Demokratie : Beratung als „abstrakte“ Solidarität (Großmaß 2018)
- Bedarf an kontinuierlicher Auseinandersetzung mit Auswirkungen des gesellschaftlichen und sozialen Wandels, konkret Wissen um extrem rechte Ideologien, Strategien und Erscheinungsformen und professionelle Handlungsformen in Beratung
- Argumentationsfähigkeit stärken (z.B. Handreichungen zur Argumentation bei Elternabenden mit besorgten Eltern)
- Beratungsnehmende & Nutzer:innen, die sich rechter Parolen oder Inszenierungen bedienen, damit konfrontieren und Grenzen klären.
- Stärkung von Beratungsnehmenden mit Diskriminierungserfahrungen

Auswirkungen auf Schutzkonzepte und Care-Arbeit

- Strukturelle Schutzmaßnahmen z.B. durch politische oder juristische Maßnahmen
- Einbettung in regionale und überregionale Netzwerke als Schutz und Care-Funktion
- Umgehen mit Verunsicherungen, Bewältigen von Grenzverletzungen, Diskriminierungserfahren bzw. Gewaltereignissen – eigene Schutzräume
- Erarbeitung oder Erweiterung von Schutzmaßnahmen (Was geben Förderungen her – was nicht?)
- Supervision und Intervision als Care-Leistung
- Das Thema des Wissenstransfers zwischen Berater:innen-Generationen wird als „neue“ Strategie zur Stärkung der strategischen Kompetenzen gerade wieder entdeckt und genutzt.

Diskussionspunkte und Ausblick

1. Die „Angriffe“ durch extrem rechte (bzw. extrem konservative) Aktivitäten wirken in die Einrichtungen hinein und fordern die Professionellen auf unterschiedlichen Ebenen zu Strategieentwicklungen und Positionsklärungen auf.
2. Das Verhältnis von Neutralität und gesellschaftlicher sowie professionsethischer Klärung der Beratung insgesamt wird dabei berührt und bewegt.
3. Fachliche Vernetzung innerhalb der Beratungsfelder (überregional), Vernetzung mit den örtlichen Akteuren sowie die Unterstützung durch fachliche Beratung zu Rechtsextremismus nimmt zur Entwicklung von Handlungsstrategien gegen Versuche der Diskursverschiebung und gezielter Aktionen von „extrem rechts“ einen wichtigen Raum ein.

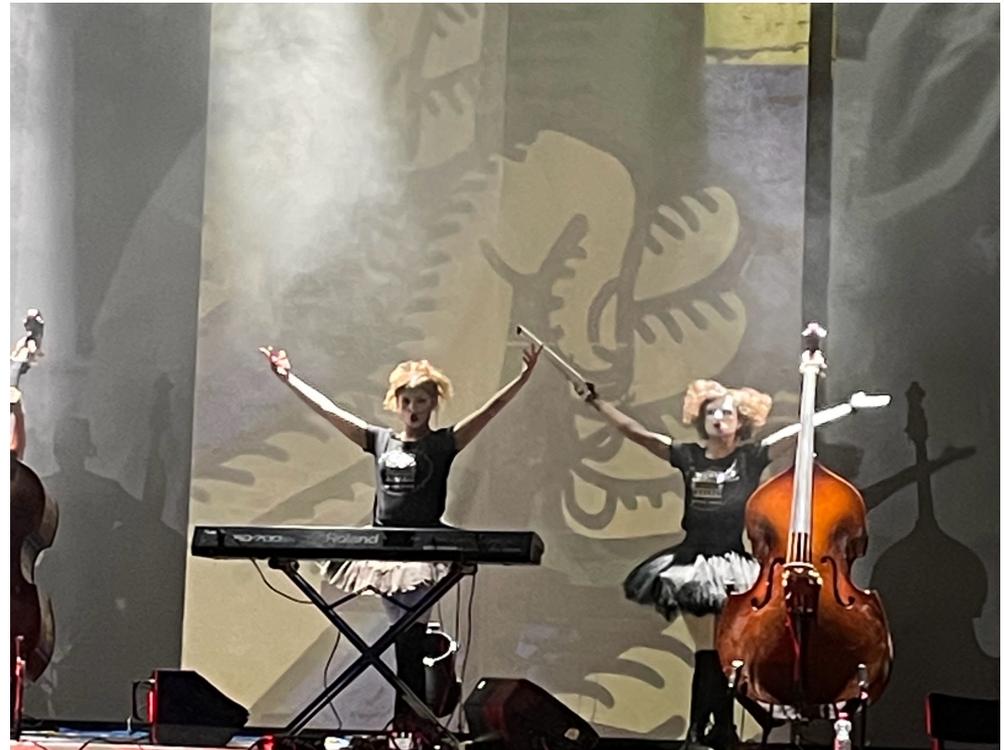
Diskussionspunkte und Ausblick II

4. Es bedarf unbedingt weiterer empirischer Untersuchungen, die sich mit dem Wissen und Deutungen um extrem rechte Ideologien, Strategien sowie Phänomenen der GMF im Kontext von psychosozialer Beratung befassen.
5. Ebenso gilt es mehr darüber in Erfahrung zu bringen, wie in den Beratungsfeldern Fragen der Diskriminierung bearbeitet werden. Im Sample wird das Thema überwiegend nur dort angesprochen, wo Berater:innen selbst Erfahrungen mit Diskriminierung gemacht haben.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Prof. Dr. Marion Mayer

Kontakt:
marion.mayer@ash-berlin.eu



Literatur (sind nicht alle in den Folien ...)

- Amadeu Antonio Stiftung (2018). Ene mene muh – und raus bist Du! Ungleichwertigkeit und frühkindliche Pädagogik. Fachstelle Gender, GMF und Rechtsextremismus. Berlin.
- Ansen, Harald (2000). Soziale Beratung im Grundriss. In *Studium und Praxis*, 1 Heft 2, S. 86–108.
- BKSF (2019). Gegen eine Instrumentalisierung durch Rechtspopulist*innen – Positionspapier von Fachberatungsstellen zu sexualisierter und geschlechtsspezifischer Gewalt. (2019, 29. August). Zugriff am 14. Februar 2022 unter <https://www.bundeskoordinierung.de/de/topic/64.instrumentalisierung-von-rechts.html>.
- Clarke, Adele (2012). Situationsanalyse. Grounded Theory nach dem Postmodern Turn. Wiesbaden: Springer VS.
- Czollek, Lea Carola; Perko, Gudrun; Kaszner, Corinna & Czollek, Max (2019). *Praxishandbuch Social Justice und Diversity. Theorien, Training, Methoden, Übungen*. Weinheim, Basel: Beltz Juventa, 2. Auflage.
- Engel, Frank (2003). Beratung - ein eigenständiges Handlungsfeld zwischen alten Missverständnissen und neuen Positionierungen - In *Praxis der Kinderpsychologie und Kinderpsychiatrie*, 52Jg., Heft 4, S. 215-233.
- Engel, Frank & Nestmann, Frank (2020). Kritische Beratung und Macht. VPP – Verhaltenstherapie und psychosoziale Praxis, 52. Jg., Heft 1, S. 29–40.
- Feltham, Colin (2013). Counselling und Gesellschaft. Eine kritische Typologie kulturell-gesellschaftlicher Deutungskategorien zum Umgang mit psychischem Leid. In Frank Engel; Frank Nestmann & Ursel Sickendiek (Hrsg.), *Das Handbuch der Beratung. Band 3. Neue Beratungswelten. Fortschritte und Kontroversen* (S. 1789–1803). Tübingen: dgvt.
- Gille, Christoph & Jagusch, Birgit (2019). Die neue Rechte in der Sozialen Arbeit in NRW. Exemplarischen Analysen. Zugriff am 27. Januar 2022 unter https://www.fgw-nrw.de/fileadmin/user_upload/FGW-Studie-RSD-03-Gille-2019_11_29-komplett-web.pdf.
- Gille, Christoph, Jagusch, Birgit & Chehata, Yasmine (Hrsg.). (2022). *Die extreme Rechte in der Sozialen Arbeit. Grundlagen – Arbeitsfelder – Handlungsmöglichkeiten*. Weinheim, Basel: Beltz Juventa.
- Gille, Christoph & Kohlschmidt, Jonas (2022). Formen des Rassismus im deutschen Wohlfahrtskapitalismus. In Christoph Gille, Birgit Jagusch & Yasmin Chehata (Hrsg.). *Die extreme Rechte in der Sozialen Arbeit. Grundlagen – Arbeitsfelder – Handlungsmöglichkeiten*. Weinheim, Basel: Beltz Juventa, S. 61–76.
- Grigori, Eva (2016). Die hilflose Profession. Anmerkungen zum Umgang Sozialer Arbeit mit Rechtsextremismus. In Forschungsgruppe Ideologien und Politiken der Ungleichheit (Hrsg.), *Rechtsextremismus. Prävention und Politische Bildung* (S. 176–195). Wien: mandelbaum.

Literatur II

- Grigori, Eva (2018). Handlungskompetenzen Sozialer Arbeit im Umgang mit gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit. In Sara-Friederike Blumenthal, Karin Lauermaun & Stephan Sting (Hrsg.), Soziale Arbeit und soziale Frage(n) (S. 197–208). Opladen, Berlin, Toronto: Barbara Budrich.
- Großmaß, Ruth & Mayer, Marion (2018). Gender, Diversity und Intersektionalität als Herausforderungen an Beratung. In Heidrun Schulze, Davina Höblich & Marion Mayer (Hrsg.), Macht – Diversität – Ethik in der Beratung. Wie Beratung Gesellschaft macht (S. 165-186). Opladen, Berlin, Toronto: Barbara Budrich.
- Großmaß, Ruth & Perko, Gudrun (2011): Ethik für soziale Berufe. Paderborn: Ferdinand Schöningh Verlag (utb).
- Großmaß, Ruth (2015). Beratung als Haltung. VPP – Verhaltenstherapie & Psychosoziale Praxis, 47 Heft 1, S. 133–141.
- Großmaß, Ruth (2020). Wenn rechte Ideologien und politisch motivierte Gewalt näher rücken – professionsethische Überlegungen zu aktuellen Fragen. ARCHIV für Wissenschaft und Praxis der Sozialen Arbeit. Soziale Arbeit und Rechtsextremismus, 51 Heft 2, S. 28–39.
- Gunda Werner Institut (GWI) der Heinrich Böll Stiftung (Hrsg.) (2018). Öffentliche Haltung zeigen: „Wir werden nicht nachlassen!“ Gitti Hentschel in Gespräch mit Annemarie Rufer. Zugriff am 22.02.2022 unter <https://www.gwi-boell.de/de/2018/06/04/oeffentlich-haltung-zeigen-wir-werden-nicht-nachlassen>.
- Hansjürgens, Rita (2018). In Kontakt kommen. Analyse der Entstehung einer Arbeitsbeziehung in Suchtberatungsstellen. Baden-Baden: Tectum.
- Hark, Sabine & Villa Paula-Irene (2015). »Eine Frage an und für unsere Zeit«. Verstörende Gender Studies und symptomatische Missverständnisse. In Sabine Hark & Paula-Irene Villa (Hrsg.). Anti-Genderismus. Sexualität und Geschlecht als Schauplätze aktueller politischer Auseinandersetzungen (S. 15–39). Bielefeld: transcript.
- Heitmeyer, Wilhelm (2003). Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit. Die theoretische Konzeption und empirische Ergebnisse aus 2002 sowie 2003. In Wilhelm Heitmeyer (Hrsg.), Deutsche Zustände 2 (S. 13–32). Frankfurt am Main: Suhrkamp.
- Keupp, Heiner (2013). Fit für was? Beratung als Aktivierungsschema fürs Hamsterrad. In Frank Engel; Frank Nestmann & Ursel Sickendiek (Hrsg.), Das Handbuch der Beratung. Band 3. Neue Beratungswelten. Fortschritte und Kontroversen (S. 1723–1740). Tübingen: dgvt.
- Kupfer, Annett (2018). Rassismus in Beratung. In Heidrun Schulze, Davina Höblich & Marion Mayer (Hrsg.), Macht – Diversität – Ethik in der Beratung. Wie Beratung Gesellschaft macht (S. 74-93). Opladen, Berlin, Toronto: Barbara Budrich.
- Lang, Juliane & Fobian, Clemens (2019). Zum Schutz von Frauen, Kindern und Vaterland – ein Blick auf aktuelle rechte Mobilisierungen. DGfPI, 22 Heft 1, S.56–71.
- Lehnert, Esther (2018). Kulturkampf von Rechts. Herausforderungen für die Soziale Arbeit. In Arbeitsgemeinschaft Jugendfreizeitstätten Sachsen e. V. (Hrsg.), Mut. Interventionen. (S. 58–59). Chemnitz: Zwischenbericht.

Literatur III

- Lehnert, Esther & Radvan, Heike (2014). Rechtsextremismusprävention und geschlechterreflektierende Ansätze. Forum Sozial, Heft 1, S. 24–28.
- Lehnert, Esther & Radvan, Heike (2016). Rechtsextreme Frauen – Analysen und Handlungsempfehlungen für die Soziale Arbeit. Opladen: Barbara Budrich.
- Lehnert, Esther & Radvan, Heike (2018). Fallanalysen und Handlungsmöglichkeiten in der Praxis. In Amadeu Antonio Stiftung – Fachstelle Gender, GMF und Rechtsextremismus (Hrsg.), Ene, mene, muh – und raus bist du! Ungleichwertigkeit und frühkindliche Pädagogik. Berlin: Amadeu Antonio Stiftung.
- Mayer, Marion (2011). Beratungsarbeit im >Zwischen<. Professionalisierungswege der Weiterbildungsberatung für Frauen. Opladen & Farmington Hills, MI: Barbara Budrich.
- Mayer, Marion; Höblich, Davina & Schulze, Heidrun (2018). Professionalisierung im politischen Handlungsraum: Wie kommt Beratung zu Macht? In Heidrun Schulze, Davina Höblich & Marion Mayer (Hrsg.), Macht – Diversität – Ethik in der Beratung. Wie Beratung Gesellschaft macht (S. 57-73). Opladen, Berlin, Toronto: Barbara Budrich.
- Meuser, Michael & Nagel, Ulrike (2009). Das Experteninterview – konzeptionelle Grundlagen und methodische Anlagen. In Susanne Pickel, Gert Pickel, Hans-Joachim Lauth & Detlef Jahn (Hrsg.), Methoden der vergleichenden Politik- und Sozialwissenschaften. Neue Entwicklungen und Anwendungen (S. 465–479). Wiesbaden: Springer VS.
- Möller, Kurt; Grote, Janna; Nolde, Kai & Schuhmacher, Nils (2016). „Die kann ich nicht ab!“ – Ablehnung, Diskriminierung und Gewalt bei Jugendlichen in der (Post)Migrationsgesellschaft. Analysen zu gesellschaftlicher Integration und Desintegration. Wiesbaden: Springer VS.
- Müller, Carl Wolfgang (1997/1999): Wie Helfen zum Beruf wurde. Eine Methodengeschichte der Sozialarbeit. Band 1: 1883-1945. Neuausgabe Weinheim/Basel 1999. Band 2: 1945- 1995. 3. Aufl. Weinheim/Basel: Beltz.
- Özdemir, Kadir (2018). (K)ein Recht auf Anderssein: Rassismus, Rechtspopulismus und LSBTIQ*. Zugriff am 22. Februar 2022 unter <https://heimatkunde.boell.de/de/2018/04/16/kein-recht-auf-anderssein-rassismus-rechtspopulismus-und-lsbtiq-wechselbeziehungen>.
- Ohms, Constance (2016). Intersektionalität in der psychosozialen Beratung zu Gewalt- und/oder Diskriminierungserfahrungen von Lesben, Schwulen und Trans*. In Psychotherapie-Wissenschaft, Bd. 6 Heft 2, S. 152-160.
- Plößer, Melanie (2013). Beratung poststrukturalistisch. Von sich erzählen. In Frank Engel; Frank Nestmann & Ursel Sickendiek (Hrsg.), Das Handbuch der Beratung. Band 3. Neue Beratungswelten. Fortschritte und Kontroversen (S. 1367–1380). Tübingen: dgvt.
- profamilia (2019). Die „Agenda Europe“ – Strategien und Ziele eines Netzwerks gegen sexuelle und reproduktive Gesundheit und Rechte in Europa. Reihe: profamilia Hintergrund. Herausgegeben von profamilia.

Literatur IV

- Rafael, Simone (2021). Jahresrückblick 2021. Zugriff am 20. Februar 2022 unter <https://www.belltower.news/jahresueckblick-2021-berlin-suchbewegungen-verdichtungen-und-versuchte-neuformierungen-126307/>.
- Rahner, Judith & Quent, Matthias (2020). Rechtsextremismus: Begriff, Forschungsansätze und die Relevanz für die Soziale Arbeit. ARCHIV für Wissenschaft und Praxis der Sozialen Arbeit. Soziale Arbeit und Rechtsextremismus, 51 Heft 2, S. 4–17.
- Rommelspacher, Birgit (2010). Ethnische Minderheiten in der psychosozialen Beratung. Dynamiken von Integration und Segregation. In Christine Labonté-Roset; Hans-Wolfgang Hoefert & Heinz Cornel (Hrsg.), Hard to reach. Schwer erreichbare Klienten in der Sozialen Arbeit. Praxis, Theorie, Innovation – Berliner Beiträge zur sozialen Arbeit und Pflege. Bd. 9 (S. 186–195). Berlin: Schibri.
- Sickendiek, Ursel (2020). Feministische Beratung. Diversität und soziale Ungleichheit in Beratungstheorie und -praxis. Tübingen: DGVT.
- Sigl, Johanna (2020). Wandel der extremen Rechten – Wandel der Sozialen Arbeit? ARCHIV für Wissenschaft und Praxis der Sozialen Arbeit. Soziale Arbeit und Rechtsextremismus, 51 Heft 2, S. 18–27.
- Thoma, Samuel (2019a). Ein Thor, wer Böses dabei denkt. *SI* 4/2019.
- Thoma, Samuel (2019b). Politik und Psychotherapie: Rechts im Stuhlkreis. Zugriff am 14. Oktober 2021 unter <https://taz.de/Politik-und-Psychotherapie/!5627041/>.
- Tiefel, Sandra (2004). Beratung und Reflexion. Eine qualitative Studie zu Beratungshandeln in der Moderne. Biographie und Profession, Bd. 3. Wiesbaden: Springer VS.
- Ullrich, Peter (2006): Das explorative ExpertInneninterview: Modifikationen und konkrete Umsetzung der Auswertung von ExpertInneninterviews nach Meuser/Nagel. – In Tim Engartner; Diana Kuring & Thorsten Teubl (Hrsg.), Die Transformation des Politischen: Analysen, Deutungen und Perspektiven. Siebentes und achtes DoktorandInnenseminar der Rosa-Luxemburg-Stiftung (S. 100–109). Berlin: Dietz.
- Virchow, Fabian & Häusler, Alexander (2022). Begriffliche Einordnung. Rechtsextremismus – Rechtsradikalismus – Neonazismus – Neue Rechte – Rechtspopulismus. In Christoph Gille, Birgit Jagusch & Yasmin Chehata (Hrsg.), Die extreme Rechte in der Sozialen Arbeit. Grundlagen – Arbeitsfelder – Handlungsmöglichkeiten (S. 38–48). Weinheim, Basel: Beltz Juventa.
- Wielowiejski, Patrick (2018). Identitäre Schwule und bedrohliche Queers. Zum Verhältnis von Homonationalismus und Anti-/G/enderismus im Nationalkonservatismus. Feministische Studien, 1 Heft 2, S. 347–356. DOI 10.1515/fs-2018-0037.
- Zick, Andreas & Küpper, Beate (2021). Die geforderte Mitte. Rechtsextreme und demokratiegefährdende Einstellungen in Deutschland 2020/21. Bonn: Verlag J.H.W. Dietz Nachf.